

Rede zur HV der OVB Holding AG am 2.6.2017

1. Begrüßung

Guten Tag, meine sehr verehrten Aktionärinnen und Aktionäre, Herr Johnigk, Herr Freis, meine Herren im Aufsichtsrat und Vorstand, eine Frau vermag ich weiter nicht zu entdecken.

Mein Name ist Joachim Kregel, ich bin Sprecher der SdK, der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger, einem von zwei großen Verbänden, die auf möglichst jede HV und Gläubigerversammlung einer dt. AG zu gehen, in diesem Jahr werden es über 400 insgesamt sein.

Ich vertrete heute die SdK, alle Aktionärinnen und Aktionäre und alle Institutionen, die der SdK Ihr Vertrauen ausgesprochen haben.

2. Aktie/ Wertentwicklung

Ich fange heute wie immer damit an. Ob es etwas gebracht hat, OVB-Aktionär gewesen zu sein. Ja, im 12-Monatsvergleich hat unsere Aktie deutlich zugelegt, von 18,70 auf jetzt schwächelnde 21,50, das sind 15 % p.a. plus Dividende 3,5 % auf den gestrigen Kurs, das sind fast 20%, das ist viel besser als jede Festgeldanlage, Herr Heitz, Sie hören hier bitte genau zu.

10 % besser als der SDAX, meine Damen und Herren. Meine Damen und Herren, Sie gehören also zu den Glücklichen oder Mutigen, auf jeden Fall zu den Gewinnern der letzten 12 Monate.

Sie machen es richtig, sie vertrauen gut geführten Unternehmen und nicht dem Staat mit Minuszinsen oder Banken, die Strafzinsen für Einlagen fordern.

Aber, heute nur ein kleines „aber“, Herr Johningh, der Free Float ist ein Problem unsere Aktie. Nach dem Kampf um die Macht, die die Signal Iduna dann gewann, reduzierte er sich sehr stark. Das ist schade, denn die OVB-Aktie hat es mehr verdient, ein Nischendasein für Eingeweihte zu fristen. Sie sollte attraktiv sein, und 3,8 T Aktien sollten sie nicht wieder nach unten schicken können wie gestern passiert.

Herr Johningh, Sie könnten etwas ändern, z.B. mit dem Verkauf von kleinen Teilen, natürlich unabgestimmt mit ihren Kollegen und Firmen im Aufsichtsrat, vielleicht könnte auch die Baloise, Herr Dr. Tourneau, als erste vorangehen, nur damit klar ist, dass das Machtspiel vorbei ist. Die Durchschnittspreise des Erwerbs könnte das doch im Moment hergeben, kein Gesichtverlust, und wir

Minderheitsaktionäre würden uns über eine Aufnahme in den SDAX wieder einmal freuen. 300 Mio. € BK, das würde passen, wenn der Freefloat höher wäre.

Frage 1: Wann wird der Freefloat durch Verkäufe der Mehrheitseigentümer oder eine Kapitalerhöhung erhöht, um die Attraktivität der Aktie zu steigern?

Herr Heitz, Sie hatten es befürchtet, ja, Sie hatten Recht, ich komme auch dieses Jahr mit der Lorient-Gurke Sonderdividende. Sie sitzen auf einem Geldsack, der jährlich wächst und machen nichts damit. Wir Aktionäre, die wir heute hier sind, wissen, Chancen und Risiken abzuwägen. Wenn Sie also nicht wissen, wohin mit dem Geld, ich meine nicht, Festgeld, das kann jeder, dann geben Sie es dem Eigentümer über eine Sonderdividende zurück, ein Aktienrückkauf scheitert am zu geringem Free Float, 4-5 € wäre ein schönes Zubrot, allein die Ankündigung würde den Aktienkurs explodieren lassen, und unsere Mehrheitseigentümer hätten noch weniger Argumente, nicht zu verkaufen wegen des höheren Free Floats.

Frage 2: Wann gibt es eine Sonderdividende bei seit Jahren ungenutzten Cashreserven von jetzt 65-75 Mio.€?

Anders gefragt, wenn Sie die Aktie nicht als Gradmesser ihres Investitionsansiehens ansehen wollen, Herr Johningk, meine Wiederholungsfrage der letzten HV, kaufen Sie uns raus, Squeeze-out, und Sie sind alle Sorgen los.

Frage 3: Ist ein Squeeze-out geplant, Freefloat knapp über 5%?

1. Strategie

Bei 0 % Zinsen ist es schwer, für die Kunden Rendite zu erzielen, Provisionen sollen ja auch noch verdient werden, jedoch gibt es bei den Betriebsrenten in Deutschland auf einmal, für Eingeweihte nicht überraschend, grünes Licht für weitere Förderung, gerade im Bereich der Geringverdiener. Tatsächlich ist es für den Staat ein schönes Geschäft, denn im Bereich bis zu 10€ reicht es selbst mit 41 Jahren Vollzeitjob nicht aus, eine Rente über dem Mindestniveau zu erreichen.

Der Staat spart also an Aufstockungsbeträgen im Rentenbereich, wenn Arbeitgeber und Arbeitnehmer eine Betriebsrente vereinbaren.

Aber nutzt uns das beim OVB auch?

Und Frage 4: Was verbirgt sich hinter dem LV-Reformgesetz (Deutschland) und welche Beziehung hat es zu dem Rückgang der Provisionen, Kappungsgrenze für Provisionen?

Die ganze Wirtschaftswelt spricht von Digitalisierung, IoT, Robo-Adviser, Online-Diensten und -Hilfen. Versicherungsprodukte sind digitalisierbar und Prozesse sind stark zu beschleunigen, z.B. bei KFZ-Unfällen und Schäden mit Hilfe des Kunden, der Bilder vom Schaden hochlädt etc.

Wenn schon die Vermögensverwalter sich in näherer Zukunft nach anderen Jobs umsehen sollen, so das Handelsblatt heute:...

Frage 5: Welche OVB-Produkte können erfahrene Kunden digital ohne Vermittler erwerben? Welche Wettbewerber setzen zusätzlich zu Vermittlern Online-Dienste ein?

Digitalisierung ist ein Thema der internen Prozesse, aber dank Alexis auch im Vertrieb unter Einschluss der Kunden..

Frage 6: Wie stark sind die Prozesse inzwischen digitalisiert, so dass die Vermittler quasi auf Knopfdruck das richtige Produkt für ihre Kunden finden?

Je mehr Rendite ich für Kunden erzielen kann, umso weniger muss er heute beim Konsum verzichten, Stichwort Zinseszinsseffekt, eine Verdopplung des Kapitals ist nach 25 Jahren schon bei 3 % Durchschnittsverzinsung möglich, bei 1% nur schlappe 28% plus

Frage 7: Welche Rendite erzielten unsere Vorsorgeprodukte für die Kunden in 2016?

OVB ist letztendlich schon allein deshalb so erfolgreich, weil er in Europa vergleichsweise stark aufgestellt ist. In Südeuropa, Herr Freis haben wir weiter schön aufgeholt, Mitteleuropa läuft ebenfalls gut, das Bessere ist der Feind des Guten, mit welchen Ländern geht es weiter, Herr Freis, Sie wissen ja genau, dass die Begehrlichkeiten nach dem großen Geldsack, den Herr Heitz wie seine Augäpfel hütet, von uns Aktionärinnen und Aktionären steigen, wenn wir nicht investieren. Alle, die hier heute sitzen, erzielen mit ihrer OVB-Aktie eine höhere Rendite als Herr Heitz mit seinem Festgeld.

Zurück zur Strategie:...

Frage 8. Was ist mit Griechenland , Bosnien/Herzegowina und Serbien als Arrondierung der OVB-Länderpalette in Europa, wird sich in den nächsten 2 Jahren etwas bewegen?

2. Gewinn, CF

Länderorganisationen brauchen eine gewisse Größenordnung, damit sich Erfolg einstellt, Stichwort sprungfixe Kosten, danach gehen die Renditen normalerweise nach oben, bis wieder sprungfixe Kosten entstehen

Frage 9: Wieviel geht noch an Kostendegression in den Ländern bzw. in der Zentrale, wann kommen sprungfixe Kosten? Was steckt für ein Konzept hinter den überproportionalen Grenzgewinnen verglichen mit den Umsätzen, welche KPI sind entscheidend?

3. Bilanz

Herr Heitz, Sie mussten ein bisschen auf meine Fragen warten, aber ich habe sie wieder im Gepäck, die Fragen zu den Aktiva in der Bilanz, die zu Passiva werden, wenn man nicht mit Ihnen arbeitet

*Als **Gleichnis von den anvertrauten Talenten** werden zwei neutestamentliche Gleichniserzählungen bezeichnet, die im Matthäus (Matthäus 25,14–30)- und Lukasevangelium(Lukas 19,12–27) ähnlich überliefert sind. Jesus schildert einen Herren, der seine Knechte reich mit finanziellen Mitteln ausstattet, sich dann auf Reisen begibt und nach seiner Rückkehr Abrechnung hält. Die ersten beiden Knechte erwirtschaften Gewinn und werden ihren Leistungen gemäß entlohnt. Das Geld des Letzten hingegen, der aus Angst gar nichts investierte und es stattdessen verbarg, lässt der Herr wegnehmen und spricht es nach dem Grundsatz „Wer hat, dem wird gegeben werden; wer nicht hat, dem wird genommen werden“ dem Erfolgreichsten zu.*

Ich weiss, diese Geschichte dient eher den Protestanten als Grundlage ihres Glaubens als den Katholiken, hier im katholischen Köln, trotzdem Herr Heitz..

Frage 10: Was soll mit dem hohen Cashbestand geschehen, 10 € je Aktie, 1% Rendite ist ein sehr mageres Ergebnis. Gegenüber 2015 ist der Wertpapierbestand sogar noch abgebaut worden? Was ist die maximale Liquidität, die in 2016 konzernweit an einem Tag benötigt wurde, 25-35 Mio. €?

Schlimm ist es, als Altersvorsorgespezialist nichts mit Geld anfangen zu wissen, noch schlimmer wäre es, statt Zinserträge steigende Zinsaufwendungen verkraften zu müssen und unser Geld ist auf der Bank ja nicht sicher, wir haften

bei einer Insolvenz mit unserem Geld mit, Monte die Pasci, Börsenzeitung von heute: Insolvenz noch einmal abgewendet mit Staatsknete.

Deshalb meine Fragen..

Frage 11: Mussten in 2016 negative Zinsen verkraftet werden? Bei welchen Banken und Kreditinstituten sind mehr als 100 T€ angelegt, bitte nennen Sie die 10 wichtigsten? Welches Rating haben die Banken, wie ist unser Geld abgesichert gegen eine mögliche Pleite des Geldinstituts? Wird über Bargeld im Tresor oder Gold statt Giralgeld nachgedacht?

Letzte Frage nach den Talenten, Herr Heitz, den biblischen..

Frage 12: Wie sorgt der OVB vor, dass Aktionäre mehr Rendite erhalten, in welche Anlageprodukte würde der OVB investieren? Wie versteht sich der OVB als Vorbild für Kunden und Vertrieb in der Vorsorge?

4. Sonstiges

IFRS hat zwei bedeutende Neuerungen auf den Weg gebracht, die 2018 und 2019 wirksam werden, Umsatzfeststellung und Leasing

Frage 13: Welche Konsequenzen ergeben sich für unseren OVB aus dem IFRS 15? Werden Umsätze später ausgewiesen als bisher?

Frage 14: Welche Konsequenzen ergeben sich aus dem neuen Leasingstandard IFRS 16, nur Bilanzverlängerung? Werden Gebäude statt geleast jetzt ins Eigentum übernommen?

Was hatten wir bei der letzten HV vereinbart?

1. *Freefloat dosiert und einvernehmlich erhöhen OFFEN*
2. *Marge gegenüber Vorjahr vor allem in Mittel- und Osteuropa verbessern OFFEN (unverändert)*
3. *Markteintritt in Serbien und Bosnien/Herzegowina vorbereiten OFFEN*
4. *Situation in Griechenland verbessern OFFEN*

5. Abstimmungen

Bei Top 2-4 stimmen wir, bei TOP 5 Abschlussprüfer sind mir die Hände gebunden.

Beim SdK sehen wir ähnlich wie die EU-Verordnung von 2014, dass nach 10 Jahren Schluss sein muss mit der gleichen Abschlussprüfergesellschaft, hier PWC, die Verwaltung sieht das anders, wir stimmen deshalb bei TOP 5 mit nein

6. Schlusswort

Ich sehe den OVB auf gutem Wege, bedanke mich bei allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen dieses Unternehmens für die geleistete Arbeit, bitte den Vorstand, diesen Dank in gebührender Form weiter zu geben und wünsche Vorstand und Aufsichtsrat bei ihren Entscheidungen viel Fortune, viel Einsatz und viel Erfolg!!

JKJKUGMBHKÖLNSDK20170523